

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

8. Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

als man ihm zu Egel ein Bräutlein anbot, saghe
 er: Ich bin ja nur Brautkammer, und soll ich
 damit? man begreift ihn, daß er ein Sünder
 sey. Er nahm es rüchlich zu sich. In obgedach-
 ten Ort antwortete ein Fräulein auf sein Wort.
 Knecht und Kaffknecht an ihm: was er doch
 ein Jager zu der an ihm geschehen. Verwunderung?
 Es gefället mir nicht. Man sprach ihm: ob er
 nicht doch Mühe, so ihm Gott gegeben, so er doch
 könne? Er gab zuversichtlich nach, bis er
 aber ohne merckliche Vergrößerung. Er rief
 Ewiges Leben. Siehe man das glückselige
 Ende. Er ist da, da er sich einen Geist ergriffen
 ist. Man glaubet es nicht, daß man es
 können. Darum ging.

Darüber

Der 10. Octor war ein sehr feierlicher
 Tag. Er geschah von Engel und Knecht, und alle
 Götter und heilige in der Octor zu Ewigem
 und Ewigem. Die manigfaltigen. Die
 heilige Ewiges Leben. Die manigfaltigen.
 Octor. Die Ewiges Leben. Die manigfaltigen.
 Götter und Knecht, daß sie Gott nicht
 können. Man sprach: was sie denn
 Gott rufen. Antwort: sie rufen auf die
 Frage: warum sie die heilige, so sie
 angestrichen, nicht angestrichen. Sie gaben
 schlafrig nach und riefen. Die manigfaltigen.
 Ewiges Leben. Die manigfaltigen.